



Christoph Frey, Stadtkämmerer

# Rede zum Haushalt 2021

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München  
am 16. Dezember 2020.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

München ist international vernetzt wie kaum eine andere europäische Stadt. Augenscheinlich und mit jeder Faser erlebt unsere Stadt dies in den Wochen des Oktoberfestes. Der Ausfall der Wiesn in diesem Jahr machte sich für die Stadtkasse unmittelbar überhaupt nicht bemerkbar. Wenn es **allerdings einen Grund** gibt, der die Wiesn zum Erliegen bringt, dann hat **dieser Grund** für die Haushaltsentwicklung unserer Stadt enorme Auswirkungen.

Wir erleben in diesem Jahr den stärksten Einbruch der Konjunktur in der jüngeren Weltgeschichte, der unseres Landes und unserer Stadt. Tiefgreifender als in der Finanz und Wirtschaftskrise vor gut zehn Jahren.

Schnelle tiefgreifende Veränderungen erfordern schnelle und **gute** Entscheidungen. „When the going gets tough, the tough get going“!

Und so haben wir gehandelt. Wir, der Münchner Stadtrat haben zu einem sehr frühen Zeitpunkt in diesem Jahr, nämlich sofort nach der Konstituierung neben vielen Schutzmaßnahmen für die Bürgerinnen und Bürger auch ein Sicherheitspaket für die Stadtfinanzen geschnürt.

Ich konnte Ihnen bereits im Mai eine relativ treffende Situation bezüglich der städtischen Einnahmen darstellen. Die Ausfälle der Gewerbesteuer umfassen nun am Ende des Jahres ziemlich genau das von mir am 13. Mai skizzierte Base-Case Szenario.

Warum unsere Einschätzung zu einem so frühen Zeitpunkt so zutreffend war? Nicht weil die Misonne besonders schön in die Glaskugel schien, nein weil wir einfach sehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Stadtkämmerei haben, die ihren Job exzellent machen.

Auf dieser Basis habe ich Ihnen im Mai Ausgabereduzierungen in Höhe von knapp 200 Millionen Euro vorgeschlagen, die zusammen mit den 669 Millionen Euro an Gewerbesteuererstattungen, seit gestern auf unserem Konto, in diesem Jahr an eine Null in laufender Verwaltungstätigkeit hinführen können. Ob die geplante rosa null noch an Röte gewinnt oder schwarz wird sich im Jahresabschluss zeigen.

Unterm Strich war das Jahr 2020 Dank ihrer Entscheidungskraft, ihrem beherzten Handeln, der Unterstützung von Bund und Land sowie einer Weltklassestadtverwaltung ein Jahr, in dem wir finanzpolitisch unsere Stadt sicher durch die Krise gebracht haben. Nur zwei Vollversammlungen ohne Haushaltsentscheidungen, obwohl dieser Stadtrat erst seit Mai tagt. Das ist wahrscheinlich nahe am Rekord! Ich danke Ihnen für meinen Teil allen fürs finanzpolitische zähhalten in diesem Jahr!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Leider. Ich bedaure aufrichtig: Um finanzielle Sicherheit und Nachhaltigkeit für unser München zu erreichen fangen wir gerade erst an! Die Spuren dieser Wirtschaftskrise werden wir in den nächsten Jahren noch deutlich in unserem Haushalt feststellen. Keine kleinen Karzer, tiefe Rillen: das zeigt die Gewerbesteuerprognose für die kommenden Jahre. Wir werden demnach selbst im Jahr 2024 das Vorkrisenniveau nicht erreicht haben.

Vor allem das kommende Jahr 2021 zeigt dies auf eine eindrucksvolle, geradezu erdrückende Weise.

Dennoch: Die im Haushaltsentwurf für 2021 benannten 240 Millionen Euro Minderausgaben werden nicht nur weitestgehend erreicht, sie werden auch nach einer sehr **differenzierten Schwerpunktsetzung** im Haushalt austariert. Unter zwei wesentlichen Gesichtspunkten: Die Stadt wird auch in der Krise ihren gesetzlichen Verpflichtungen selbstverständlich nachkommen. Die Stadt wird niemandem, dem es schlecht geht in dieser Krise, aus finanziellen Gründen im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten eine Hilfe verweigern. Der Haushalt 2021 zeigt: Auch wenn im Vergleich zu den vergangenen Jahren im städtischen Haushalt die Budgets erstmals im Entwurfsverfahren unterm Strich deutlich reduziert wurden bleibt kein Zweifel: Die starke Stadt München ist gerade in der Krise für ihre Bürgerinnen und Bürger vollumfänglich da!

Das hat seinen Preis. Dieser lautet: Mit allen nach dem Haushaltsplanentwurf ab Oktober noch zusätzlich gefassten Finanzierungsbeschlüssen ein Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von über 600 Millionen Euro! Die ersten Male, als ich die Zahl von 500 plus X Millionen Euro in unseren internen Planungsunterlagen gelesen habe, hat es mich physisch

gefroren. Wirklich gefroren. Trotzdem es hilft nichts: Selbst wenn wir nur alle theoretisch denkbaren Varianten an Ausgabereduzierungen und Einnahmeerhöhungen ziehen würden, so falsch es sozial-, kultur-, und gesundheitspolitisch, volkswirtschaftlich sowie für unsere Stadtentwicklung wäre – das Minus wäre nicht wegzubekommen. Nicht einmal theoretisch. Um dieses Minus auszugleichen brauchen wir auch im kommenden Jahr dringend, dringendst die Unterstützung von Land und Bund! Von Bund und unserem Land Bayern etwas zu **fordern**, erscheint dieser Tage in Respekt vor der Leistung, die auf diesen Ebenen erbracht wird, als geradezu vermessen.

Deshalb **bitte** ich die Regierung unserer Bundeskanzlerin Dr. Merkel sowie den Ministerpräsidenten Dr. Söder und sein Kabinett, allen voran alle Abgeordneten um weitere finanzielle Unterstützung der Kommunen. München ist nur eine Kommune von vielen. Aber selbst die größte in Land und Bund wird ohne weitere finanzielle Unterstützung mittel- bis langfristig ihre Herausforderungen kaum bewältigen können. Bitte helfen Sie uns, unsere massiven Einnahmeausfälle zu erstatten – sie sind urursächlich für unsere Situation!

Denn das Meiste was wir in den kommenden Jahren an Investitionen leisten, sind im Wesentlichen einen Pflichtveranstaltungen. Insbesondere mit Blick auf den Schulbau und den Bau von Kitas. Und dass wir unsere Infrastruktur, Straßen, Brücken, Feuerwehr aufrecht erhalten müssen ist jedenfalls auch unstrittig.

Bei Klimaschutz, öffentlichen Nahverkehr und Wohnungsbau kann man vielleicht über das Wort „Pflicht“ nach dem Buchstaben des Gesetztes streiten, aber dass in diesen Feldern was weiter und voran gehen muss ist jedenfalls auch unstrittig und nicht aus der Kategorie „Nice to have“!

Natürlich haben wir schon in vielen Bereichen alle nur ansatzweise „Nice to have“-Investitionen – jedenfalls im Hinblick auf den **„Nice-to-have“ Zeitpunkt** in den vergangenen Monaten überprüft.

Auch dazu wurden frühzeitig die politischen Weichen gestellt. Rechtzeitig und klar. Mit der Erklärung des Verschiebens oder des Verzichts auf eine Reihe freiwilliger Baumaßnahmen wurde eine klare Linie für unsere Planung gezeichnet.

Daraufhin haben wir über den Sommer allein eine Milliarde im Schulbau an nicht zwingend notwendigen Bedarfen auf die kommenden Jahre umgeplant. Und zwar richtig, richtig gut. Das meine ich mit unserer Münchner Weltklassestadtverwaltung. Gemeinsam mit dem Referat für Bildung und Sport und Baureferat haben wir das über Jahre geplante milliardenschwere Schulbauprogramm mit zig Maßnahmen innerhalb weniger Monaten einmal komplett zerlegt und wieder zusammengebaut, teils bis in den späten Abend und an Wochenenden. Ähnliches gilt auch für Feuerwehr- und Kulturbauten. Immer unter der Maßgabe, der Wirtschaftlichkeit und im Sinne der Versorgungssicherheit. Sie finden die entsprechenden Änderungen in der heutigen Anlage zur Beschlussvorlage zum MIP.

Trotzdem wir auch gleich im neuen Jahr weiter machen werden, alle weiteren Investitionen auf den Prüfstand zu stellen, wird die Stadt alles tun sich gemeinsam mit der gesamten öffentlichen Hand und mit vielen Münchner Unternehmen aus dieser Krise „herauszuinvestieren“. Die Investitionsplanung zeigt: wir sparen nichts kaputt – im Gegenteil: Es ist ein starkes Signal! Allein die Bauinvestitionen zeigen es: Die Infrastruktur und die Wirtschaft unserer Stadt bekommt einen richtigen Kraftschub für die Zukunft!

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wissen sind natürlich auch viele Sprints Teil unserer Haushaltsplanungen, aber das Ziel ist der Einlauf am Ende eines Marathons.

Das Gelände wird unwegsamer, Schneeregenschneewind peitscht uns mit Gegenwind ins Gesicht. Wir müssen uns neu ausrichten, neu fokussieren! Um bis 2024 dauerhaft leistungsfähig zu bleiben, müssen wir bei den laufenden Ausgaben jährlich um 200 Mio. unter die von den Referaten angemeldeten Planungsansätze kommen um absehbar wieder einen wenigstens einen kleinen positiven Saldo in laufender Verwaltungstätigkeit zu erreichen. Die Investitionen müssen deutlich, aus heutiger Sicht, um ca. eine Milliarde reduziert werden – auf dem Schaubild beispielhaft in 300 Millionen pro Jahr ab 2022 abgetragen. Dieses **ambitionierte** Ziel, dieses aber auf jeden Fall **realistische** Ziel gibt uns eine Chance, die dauernde Leistungsfähigkeit zu sichern und die Verschuldung – die selbst dann pro Kopf auf Rekordhöhe anwächst - ansatzweise stemmen zu können.

Wir wissen nicht, wie sich die nächsten Jahre entwickeln. Das vorgelegte ist nur ein Szenario. Das beste Szenario, das wir mit tausenden von Datensätzen abbilden können.

Sie sehen, die Herausforderung ist enorm. Lassen Sie uns gemeinsam auch 2021 zügig gute Entscheidungen für unsere Stadt treffen, natürlich mit der Unterstützung unserer Weltklassestadtverwaltung!

Ich bedanke mich aufrichtig bei Ihnen allen – in diesen gar nicht so guten Zeiten – für die **so gute** Zusammenarbeit! Dank von Herzen an alle Kolleginnen und Kollegen in der gesamten Stadtverwaltung für die Erstellung dieses so besonderen Haushaltsplanes 2021 und der mittelfristigen Investitions- und Finanzplanung! Ganz besonderen Dank von dieser Stelle auch an meine Weltklasse-Kolleginnen und Kollegen in der Stadtkämmerei!

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen im Münchner Stadtrat alles Gute über die Weihnacht! Die Tage in dieser Zeit gehen schnell zu Ende – aber bald scheint die Sonne täglich wieder länger!

Ich bitte um Zustimmung zum Haushalt der Landeshauptstadt München 2021!